



**Presse & Kommunikation  
Pressemitteilung  
28. Mai 2019**

## **Qualitätsoffensive Lehrerbildung: Themenschwerpunkt „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“**

Pädagogische Hochschule Freiburg ist mit dem Projekt „FACE-Beruf“: Freiburg Advanced Center of Education: Strukturentwicklung und Rekrutierung im Beruflichen Lehramt (gewerblich-technische Mangelfächer)“ dabei

Die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ unterstützt Hochschulen dabei, angehende Lehrkräfte besser auf die Praxis vorzubereiten. Sie widmen sich in der neuen Förderrunde u.a. den Themen „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ oder „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“ oder arbeiten an der Schnittstelle beider Themen.

Die Pädagogische Hochschule Freiburg bietet Lehramtsstudiengänge für alle Schularten an, darunter seit 2003 in Kooperation mit der HAW Offenburg fünf berufliche Lehrämter im gewerblich-technischen Bereich (Elektrotechnik/Informationstechnik; Mechatronik; Medientechnik/Wirtschaft; Informatik/Wirtschaft; Elektrische Energietechnik/Physik) sowie in Kooperation mit der HAW Reutlingen und der HAW Albstadt-Sigmaringen (seit 2017) drei weitere berufliche Programme (Pflege, Gesundheit, Textiltechnologie).

Im neuen Projekt „FACE-Beruf“ soll nun eine Stärkung der Professionsorientierung durch wirksamere Kohärenz zwischen Ingenieurwissenschaften, gewerblich-technischen Fachdidaktiken und (beruflicher) Bildungswissenschaft durch interdisziplinäre Curriculums- und Lehrentwicklung erzielt werden. Weiter sind die Integration der Bereiche Inklusion/Heterogenität sowie Deutsch als Zweit- und Fremdsprache in die Curricula aufzunehmen.

Eine weitere Zielsetzung des Projekts ist eine Organisationsentwicklung und phasenübergreifende Kooperation durch nachhaltige Zusammenarbeit der die Lehrerbildung verantwortenden Stellen und Akteure. Hochschulen, Staatliche Seminare, Berufsschulen und Unternehmen werden noch stärker zusammenarbeiten.

Außerdem soll das Problem der Gewinnung von Studierenden bzw. der Stabilisierung der Studien- und Berufsentscheidung differenziert angegangen werden, z.B. durch die Schaffung von genderspezifischen Unterstützungsstrukturen und eines genderspezifischen Kaskaden-Mentoringsystems.

Das Projekt startet am 1. April 2020 und läuft bis Ende Dezember 2023, es wird mit ca. 2,1 Millionen Euro gefördert.